

Kulturaustausch mit Indonesien - Lebendige Kunstszene in Yogyakarta

Galerie-Tour Es ist der zweite Kulturaustausch mit Indonesien, und für mehrere Wochen sind dort fünf Künstlerinnen aus Liechtenstein. In den nächsten Wochen berichtet das «Volksblatt» exklusiv von ihrem Aufenthalt und den Begegnungen.

VON DAGMAR FRICK-ISLITZER UND
ANGELIKA STEIGER-WANGER*

Faszinierend die indonesische Kunstwelt, die uns in Yogyakarta eröffnet worden ist! Kein Wunder, gilt doch Yogyakarta mit seinen Akademien, Galerien und allgegenwärtiger Strassenkunst als Anziehungspunkt für junge Künstlerinnen und Künstler aus allen Teilen Indonesiens. Seit unserer Ankunft vor einer Woche wurden wir in die interessantesten Ausstellungen gebracht und sind mit vielen spannenden Künstler/-innen und Kurator/-innen zusammengetroffen. Alles wurde uns durch die beiden sympathischen Volunteers von Soboman Art Space, die Arts Management studieren, sowie durch Künstler der Galerie organisiert. Soboman Art Space ist ein bekannter Künstlertreff, den Fauzie As'Ad unterhält. Schon in der ersten Ausstellung «Konvergensi» in der Galerie des Art Institutes ISI staunten wir über den lustvollen Umgang mit Materialien und Techniken, die uns sowohl unabhängige Interpretation als auch Loslösung vom Traditiona-



Bei einem Ausstellungsbesuch im Rahmen des Kulturaustauschs: (von links nach rechts): Hansjörg Quaderer, Angelika Steiger-Wanger, Ursula Wolf, Dagmar Frick-Islitzer, Katharina Bierreth-Hartungen, Beate Frommelt, Lilian Hasler und Gaudenz Pfister mit der international bekannten Keramikerin Edang Lestari an der «Konvergensi» in Yogyakarta. (Foto: ZVG)

lismus vor Augen führte. Die Keramikerin Edang Lestari erklärte uns ihr installatives Werk, und es dauerte auch nicht lange, bis drei Repräsentanten unserer Gruppe für ein Feedback vor die Kamera des indonesischen Fernsehens gebeten wurden. Da wir beide uns in unseren Projekten mit Grenzräumen und Übergän-

gen - den sogenannten «liminal spaces» - beschäftigen, liessen wir uns gerne von tiefsinnigen Arbeiten wie einem zarten Carbonprint eines Stoffes, der sich im Bild auflösen schien, oder aber auch einer Installation eines Künstlerduos mit Vanitas-Elementen, die die Betrachenden weg von weltlichen Religionen

hinein in eine feine spirituelle Dimension zu heben suchte, in den Bann ziehen. Immer wieder begegnen uns Werke, die uns inspirieren und zu Diskussionen anregen. Das Motto der besuchten Kunstmesse «ArtJog MMXXII Expanding Awareness» - Bewusstseinsweiterung - begleitet auch uns auf Schritt und

Tritt durch all die Ausstellungen, Atelierbesuche und in unseren Arbeitsrunden.

Vom Studio und der Privatgalerie des Künstlers Nasirun, das einem Gesamtkunstwerk gleicht, fühlten wir uns beflügelt, waren wir doch beeindruckt ob der Fülle und der Vielfalt seines künstlerischen Könnens. Stellvertretend für Künstlerkooperative und -kollektive lernten wir «Kiniko Art Space» kennen, eine Künstlergemeinschaft, die etwa 90 Künstlerinnen und Künstlern Arbeits-, Lebens- und Ausstellungsraum bietet. Steht bei uns im Westen Forschung, Entwicklung und Gestaltung eines Werkes des einzelnen Künstlers meist an erster Stelle, ist es hier in Indonesien vielmehr das spielerische und ungezwungene Arbeiten. Die Reflexion folgt erst nach Fertigstellung des Werkes. Überhaupt fällt uns der Gemeinschaftsgedanke bei indonesischen Kunstschaffenden auf. Nicht selten werden Werke von zwei oder mehr Künstler/-innen geschaffen, was den Konkurrenzgedanken in den Hintergrund treten lässt.

* Dagmar Frick-Islitzer und Angelika Steiger-Wanger sind Mitglied von Visarte Liechtenstein. Informationen zum Berufsverband der visuell arbeitenden Künstlerinnen und Künstler, Termine und Projekte online auf visarte.li.

ANZEIGE

visarte
Liechtenstein